

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität Verona mit Erasmus+

September 2018 – Februar 2019

Master in Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre

1. Bewerbung und Vorbereitung

Nach meiner ersten Recherche ging ich zu einer der Gruppenberatungen des International Office an der Uni Siegen. Dort wurde genau erläutert, wie man sich in dem Erasmus-Portal registrieren muss, um sich auf einen Platz an einer bestimmten Uni zu bewerben. Zudem konnten alle sonstigen Fragen geklärt werden und der anwesende Koordinator war sehr hilfsbereit. Sollte man sich noch nicht ganz sicher sein wohin man möchte, kann man auch darüber in diesen Informationsveranstaltungen sprechen. Die Bewerbungsunterlagen mussten dann bis zu einer bestimmten Frist im ISA persönlich eingereicht werden. Die Fristen und nötigen Dokumente kann man der Erasmus Checkliste (auf der Website des ISA) entnehmen.

Ein Empfehlungsschreiben wie es in der Checkliste steht, ist nicht unbedingt nötig. Ich habe keines eingereicht und das war kein Problem.

Für die Bearbeitung des Learning Agreements sollte man unbedingt ausreichend Zeit einplanen. Je nachdem, welche Fächer man im Ausland belegen möchte, müssen unterschiedliche Fachkoordinatoren kontaktiert werden und das kann relativ viel Zeit kosten. Auch die inhaltliche Anerkennung der Kurse ist nicht immer gegeben. Daher würde ich empfehlen, gleich mehrere Kurse der Gastuniversität als Pendant zu dem jeweiligen Kurs an der Uni Siegen vorzuschlagen. Dann ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass zumindest einer der Vorschläge anerkannt wird.

Hierbei auch noch ein Tipp: Nehmt euch nicht zu viele Kurse im Ausland vor, denn ihr werdet dort sehr wahrscheinlich mehr Freizeitaktivitäten haben als in Deutschland. Aber man sollte auf jeden Fall genug Kurse belegen, um die Mindestanzahl von 15 CP pro Semester erreichen zu können (auch im Ausland kann man mal durch eine Klausur durchfallen und je nachdem wann der Nachschreibetermin ist, ist es zeitlich eventuell nicht möglich, den wahrzunehmen, da man zurückreisen muss).

Sobald alle Dokumente eingereicht und geprüft wurden, werden die Plätze vergeben. Eine Zuteilung durch die Uni Siegen reicht allerdings noch nicht ganz aus. Auch die Partneruniversität muss ihre Zustimmung erteilen, das passiert aber in den meisten Fällen. Es können einige Wochen vergehen, bis die Uni Verona sich meldet. Nach Erhalt der Bestätigungsmail vom International Office in Verona muss man sich im ESSE3-Portal von MyUnivr registrieren. Den Link dazu bekommt man in der Mail. Da muss man dann ein Passfoto und verschiedene andere Dokumente hochladen. Die zuständigen Mitarbeiter im International Office der Uni Verona sind sehr hilfsbereit und antworten grundsätzlich innerhalb von 1-2 Tagen (auch auf Englisch).

Falls ihr das Learning Agreement nicht rechtzeitig einreicht, ist das mit Absprache kein Problem, die Uni Verona ist dahingehend entspannter als man es von deutschen Unis kennt.

2. Unterkunft

Die Wohnungssuche in Verona kann unglaublich schwierig und anstrengend sein. Viele Vermieter möchten ihre Wohnungen für mindestens ein Jahr vermieten. Spricht man kein Italienisch, wird es noch schwieriger, weil sehr viele Italiener nicht gut Englisch sprechen. Es gibt zwei Organisationen der Uni Verona, die Wohnungen bzw. Plätze in Wohnheimen vermitteln. Zum einen ESU, die sehr preiswerte Wohnheime haben. Von denen bekommt man eine Mail vor Beginn des Semesters, woraufhin man ein Bewerbungsformular ausfüllen kann, auch mit Angabe der Namen gewünschter Mitbewohner. In einem dieser Wohnheime habe ich ein Bett in einem Zweibettzimmer inklusive Bad bekommen. Mein Wohnheim war das im Vicolo Campofiore.

Details und Bilder zu den Unterkünften findet ihr auf der Webseite von ESU.

Im Wohnheim Vicolo Campofiore teilt man sich mit ca. 10 Personen eine Küche, die je nach den Mitbewohnern mehr oder weniger sauber sein kann.

Insgesamt sind die Wohnheime bei weitem die günstigsten Unterkünfte, natürlich muss man dementsprechend gewissen Abstriche machen. Aber während der Wintermonate war es in den Zimmern immer sehr warm (mit Heizung) und da man im Vergleich zu anderen Wohnungen keine Nebenkosten zahlt, ist das schon sehr preiswert. Die Häuser in Italien sind natürlich auch nicht sehr gut isoliert, daher heizt man schon mehr als teilweise in Deutschland.

Vorsicht aber bei ESU! Die Organisation versucht teilweise Mieter abzuzocken. Einigen meiner Mitbewohner wurden in Mails am Ende der Mobilität mitgeteilt, sie müssten noch eine sog. „Housing fee“ zahlen, die von 40€ bis 180€ reichen konnte. Auf Nachfrage von unserer Seite wusste die Verfasserin der Mail sofort, an wen sie diese Mail geschickt hatte und gab zu, dass das ein Fehler sei, korrigierte ihn aber nicht von sich aus.

Abgesehen von ESU gibt es noch ISU, die zwischen Erasmus-Studenten und italienischen Vermietern vermitteln und euch bei der Wohnungssuche helfen können. Soweit ich weiß, sind die Mitarbeiter dort kompetent und hilfsbereit.

Ansonsten ist das populärste Portal für WG-Zimmer easy-stanza aber auch auf Facebook kann man in Gruppen fündig werden (sucht einfach nach „Verona camere“ etc.)

Ich empfehle euch, vor der Anreise eine Wohnung fix zu haben, denn das günstigste Hostel kostet 29€ pro Nacht (das Hostello), ansonsten kann man die Zeit ohne Unterkunft aber auch mit Couchsurfing überbrücken.

3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule, Klausuren

Das Lehrangebot ist für italienisch sprechende Studenten ungefähr so groß wie an der Uni Siegen (im Bereich BWL). Sprecht ihr nicht genug Italienisch, gibt es eine begrenzte Anzahl englischsprachiger Kurse. Das grenzt natürlich die potenzielle Anerkennung durch die Uni Siegen auch wieder ein, da man teilweise keine entsprechenden englischen Kurse finden kann. Es gibt ein großes Vorlesungsverzeichnis, wenn ihr bei Google „Corsi Uni Verona“ eingibt, werdet ihr da schnell fündig und könnt auch nach Semester oder Unterrichtssprache filtern. Hierbei ist wichtig, dass der ausgewählte Kurs im jeweiligen Semester angeboten wird (1 bedeutet Wintersemester, 2 Sommersemester). CFU sind die Credit Points. Die Vorlesungen im Bereich BWL sind ähnlich wie die in Siegen. Allerdings gibt es selten Tutorien bzw. Übungen. Oft wird aber angeboten, seine Note bereits während der

Vorlesungszeit durch eine freiwillige Präsentation aufzubessern. Die meisten Prüfungen in BWL sind schriftlich, in vielen anderen Bereichen sind sie in Italien aber mündlich. Hier ist es normal, dass man teilweise mehrere Stunden vor dem Prüfungsraum darauf wartet, seine Prüfung ablegen zu können, weil es zu viele Teilnehmer gibt.

Die Benotung erfolgt in einem System von 0-30 Punkten, wobei man mind. 18 Punkte benötigt um zu bestehen. 29/30 Punkte entsprechen einer eins, 27/28 einer zwei etc. Für hervorragende Leistungen kann man auch eine 30+ (30 e lode) abstauben. Im Wintersemester sind die meisten Prüfungen im Januar und Februar.

4. Leben in Verona

Verona ist eine unglaublich schöne, kleine, aber spannende Stadt. Durch Shakespeare's „Romeo und Julia“ gibt es leider auch sehr viele Touristen, die sich aber an den main sights tummeln und sich selten in das Univiertel Veronetta verirren, sodass es dort eigentlich immer recht ruhig und einheimisch ist. Innerhalb eines Erasmus-Semesters kann man unglaublich viele Leute aus allen möglichen Ländern kennenlernen. Man kann also voll in die italienische Kultur eintauchen, sich an Pasta und Pizza götlich tun und dabei auch noch super viel über andere Kulturen erfahren. Die Organisation ESN hat eine gut durchgeplante Welcome Week an der Uni Verona, von kulturellen Angeboten wie Stadtführungen bis Parties ist da für jeden was dabei. Ich würde sehr empfehlen, zumindest zu einigen dieser Veranstaltungen hinzugehen. Dadurch lernt man unglaublich schnell neue Leute kennen und kann direkt zusammen Verona erkunden, solange man untechnisch noch nicht sehr eingespannt ist. Im ASE ESN Office an der Uni Verona (in der Via San Francesco) sitzen super nette italienische Studenten, die einem bei allen möglichen Problemen, auch bei der Jobsuche etc. helfen und auch gut englisch sprechen.

Es gibt viele schöne und auch günstige Bars in Verona, Clubs sind eher außerhalb des Stadtzentrums, da werden dann von ESN Busse organisiert.

Sowohl im Sommer als auch im Winter sind die Bars in Veronetta, dem Univiertel, sehr gut besucht. Da kann man dann auch italienische Studenten kennenlernen, ein „Spritz“ (Aperol Spritz) trinken und die ausgelassene Stimmung genießen.

Die Italiener bzw. Veronesen sind gegenüber Ausländern leider nicht sehr offen.

Insbesondere wenn man nicht gut italienisch spricht, kann man häufig recht ruppig abgewiesen werden.

Alles in allem kann ich aber jedem ein Auslandssemester in Verona empfehlen. Grade auch durch die angenehm überschaubare Größe der Stadt hat sie einfach unglaublich viel Charme.

Das Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn oder Flixbus) ist in Italien recht preiswert, wodurch man auch mal ein Wochenende an den Gardasee, nach Venedig, Mailand oder Rom fahren kann.

Meiner Meinung nach ist ein Auslandssemester eine sehr bereichernde Erfahrung. Man lernt nicht nur viel über andere Kulturen und Bildungssysteme, sondern auch über sich selbst. Die Herausforderung, sich in einer fremden Stadt in einem anderen Land zurechtzufinden sollte jeder mal erlebt haben.